



GEMEINDE  
**Wietze**

*Wir haben Energie!*

## Ein Marketingkonzept für Wietze Wietze 2025



[www.wietze.de](http://www.wietze.de)



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ein Marketingkonzept für Wietze Warum eigentlich?	3
Gemeindemarketing in Wietze Das Marketingkonzept	4
Zeitlicher Ablauf	5
Stärken und Schwächen Analyse	6
Objektive Analyse	6
Subjektive Analyse	8
Themenbereiche und Arbeitskreise des Marketingprozesses	9
Ziele	10
Literatur- und Quellenangaben	13
Maßnahmenkatalog	14



## Ein Marketingkonzept für Wietze

### Warum eigentlich?

In dem Wettbewerb der Städte und Gemeinden um Einwohner, Arbeitskräfte und Kaufkraft wird die Gemeinde Wietze nur bestehen können, wenn sie sich klar positioniert. Mit ihren Stärken und Alleinstellungsmerkmalen wird die Gemeinde unverwechselbar und schafft sich selbst nach außen ein einheitliches und attraktives Image. Ein klares Selbstverständnis zu entwickeln, mit dem sich Bewohner und Besucher Wietzes identifizieren können, erfordert eine aktive Zusammenarbeit aller Interessengruppen. Nur durch die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt im Ort kann Wietze als Wohn- und Arbeitsstandort sowie als Tourismusziel erhalten und weiterentwickelt werden.

Nur wer seine Stärken und Schwächen kennt, kann diese auch weiterentwickeln bzw. bearbeiten. Um diesen Stärken und Schwächen begegnen zu können, wurde in Wietze der Marketingprozess initiiert. Ziel ist es, bestehende Potenziale besser zu nutzen und Defizite abzubauen. So soll die Standortqualität Wietzes verbessert und die Attraktivität der Gemeinde gesteigert werden. Im Rahmen des Marketingprozesses wird mit den beteiligten

Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Privatpersonen ein Marketingkonzept entwickelt, das diese vorhandenen Stärken aufgreift, um auf deren Grundlage Ziele und Projekte zu entwickeln, welche die Gemeinde voranbringen sollen. Ebenso werden Schwachstellen der Gemeinde aufgedeckt und Maßnahmen entwickelt, diese positiv zu verändern.

Aufgabe des Gemeindemarketings ist es, alle Bürgerinnen und Bürger in den Prozess einzubeziehen. Wenn im Folgenden von Wietze die Rede ist, schließt das die vier Ortsteile und die in ihnen lebende Bevölkerung mit ein.

Ein Marketingprozess ist ein auf Dauer angelegtes Projekt. Er ist nie beendet, sondern wird laufend weiterentwickelt.

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit ist die Zusammenarbeit und Abstimmung mit parallel laufenden Prozessen. Die enge Zusammenarbeit mit Wietzer Vereinen, insbesondere dem Gewerbeverband ist ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit mit der Sparkasse Celle, die aktiv an der Vermarktung des Neubaugebietes „Im Langen Felde“ unter dem Motto: Bauen in Wietze – goldrichtig- arbeitet. Die aktuelle Überlegung, ein Ortszentrum in Wietze zu entwickeln hat in enger Anstimmung mit dem Marketingprozess statt zu finden.

Nach Fertigstellung des Marketingkonzeptes ist die Arbeit in Wietze aber noch lange nicht getan, denn ab jetzt geht es an die Umsetzung der entwickelten Maßnahmen. Die Arbeitskreise werden weiterhin in regelmäßigen Abständen tagen und immer neue Ideen in den Prozess einbringen. Wir freuen uns sehr auf diese weitere Arbeit!



## Gemeindemarketing in Wietze

### Das Marketingkonzept

Die entscheidenden Fragen, die mit dem vorliegenden Marketingkonzept beantwortet werden sollen, sind:

1. Wie stehen wir da?
2. Wie wollen wir 2025 dastehen?
3. Wie können wir das erreichen?

Im Januar 2009 wurde die Stelle der Wirtschaftsförderung bei der Gemeinde erstmals besetzt. Das Fehlen einer konkreten Ausrichtung für Wietze machte diesen Schritt aus Sicht von Verwaltung und Politik erforderlich. Man will die Gemeinde voranbringen und die Standortqualität für Bürger, Besucher und Gewerbetreibende erhöhen. Die Frage nach dem „Wie?“ machte deutlich, dass die Verwaltung das alleine nicht schaffen würde. Man müsse die Bürger, die Gewerbetreibenden und die Politik in einen solchen Findungsprozess einbeziehen und die vorhandenen Ideen und Potenziale aus der Bevölkerung nutzen.

So wurde der Marketingprozess in Wietze initiiert, der mit Besetzung der Stelle der Wirtschaftsförderung in die erste Phase ging.

1. Wie stehen wir da?

Diese Frage steht am Anfang eines jeden Marketingprozesses. Denn bevor man entscheiden kann, welche Ziele die Gemeinde verfolgen sollte, muss eine Potenzialanalyse klären, wo überhaupt die Stärken und Schwächen der Gemeinde liegen. So wurden in der zweiten Phase die objektiven und subjektiven Stärken und Schwächen der Gemeinde ermittelt. Es

wurde Sekundärmaterial gesichtet und eine Befragung der Wietzer Bürgerinnen und Bürger durchgeführt.

Die dritte Phase begann mit der Auftaktveranstaltung am 1. März 2010, zu der alle Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende, Politik, Verwaltung, Vereinsvertreter, etc. eingeladen wurden und auch sehr zahlreich erschienen sind. Die Auftaktveranstaltung, wie auch die folgenden Arbeitskreissitzungen wurden von dem externen Beratungsunternehmen nsi

consult aus Braunschweig professionell begleitet.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden die drei Arbeitskreise „Wirtschaft und Verwaltung“, „Freizeit und Erholung“ und „Integration“ gebildet. Im nächsten Schritt haben sich die Arbeitskreise den beiden Fragen gewidmet:

2. Wie wollen wir 2025 dastehen?
3. Wie können wir das erreichen?

indem sie auf Grundlage der Stärken- und Schwächen- Analyse Ziele und Maßnahmen entwickelt haben, die Wietze zukunftsfähig machen sollen.



## Zeitlicher Ablauf des Marketingprozesses

2009	objektive Analysephase: Sichtung von Sekundärmaterial, Gemeindeentwicklungsplan, Standortanalysen, etc.
September- Dezember 2009	Bürgerbefragung zu Wietzes Stärken und Schwächen
1. März 2010	Auftaktveranstaltung Marketingkonzept
März - August 2010	Arbeit in den Arbeitskreisen „Integration“, „Freizeit und Erholung“, „Wirtschaft und Verwaltung“ (je Arbeitskreis 5-6 Sitzungen)
Ab April 2010	erste Umsetzungsphase, Ausarbeitung und erste Umsetzung von kurzfristigen Maßnahmen
28. August 2010	Bürgerfest, Präsentation der Ergebnisse der Arbeitskreise
21. September 2010	Präsentation des Marketingkonzeptes im Wirtschaftsförderungsausschuss
noch offen	Präsentation des Marketingkonzeptes im Gemeinderat Beschlussfassung hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung der Aktivitäten





## Stärken und Schwächen Analyse

### Objektive Analyse

#### Wietze ist...

- eine eigenständige Gemeinde mit ca. 8.200 Einwohnern im südwestlichen Landkreis Celle
- ausgewiesenes Grundzentrum, das seinen Versorgungsfunktionen des täglichen Bedarfs gerecht wird
- eine Gemeinde mit den vier Ortsteilen Wietze, Wieckenberg, Hornbostel und Jeversen
- eine Gemeinde mit vielen Sport- und Freizeitangeboten sowie über 60 Vereinen
- eine gut erreichbare Gemeinde, die direkt an der B214 und nahe der A7 liegt

#### Lage, Natur, Freizeit, Tourismus

##### Eher Stärken

- Lage in der abwechslungsreiche Südheide
- Nähe zu Attraktionen in der Lüneburger Heide
- Gute Zusammenarbeit der Gemeinden im Aller-Leine-Tal
- Aller Radweg
- Idealer Ausgangspunkt für Trips nach Celle und Hannover
- Deutsches Erdölmuseum als überregional bekanntes Ausflugsziel
- Ausgeprägtes Vereinsleben
- Sport- und Freizeitpark mit Schwimmbad
- Hoher Waldanteil, hoher Naherholungswert

##### Eher Schwächen

- fehlende Spezialisierung auf Tourismus und Naherholung
- unzureichende Nutzung des Potenzials Aller Radweg
- wenig touristisch motivierte Gäste
- wenig touristische Unterkünfte



## Wirtschaft

### Eher Stärken

- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort
- Abwechslungsreiche Gewerbestruktur
- Gewerbegebiet mit attraktiven freien Flächen
  
- Aktiver Gewerbeverein

### Eher Schwächen

- fehlende Sortimente (aperiodischer Bereich)
- Gewerbegebiet noch nicht ausgelastet
- Leerstehende Ladenlokale an der Bundesstraße  
→ Einzelhandel über 3 km verstreut
- Kein Ortskern
  
- Auspendlerüberschuss

## Demographische Entwicklung und Bildung

### Eher Stärken

- Kindergärten und Schule vor Ort
  
- Wanderungsgewinne

### Eher Schwächen

- keine weiterführenden Schulen am Ort
- wenig Krippenplätze
- geringe Geburtenzahlen
- hohes Durchschnittsalter

# Stärken und Schwächen Analyse

## Subjektive Analyse

Im Rahmen der subjektiven Analysephase wurde eine Befragung von Wietzer Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Insgesamt haben 162 Personen an der Umfrage teilgenommen und so ihre Meinung in die Analyse der Standortqualität Wietzes eingebracht.

An der Befragung nahmen 80 Frauen und 82 Männer teil.  
26% waren unter 40 Jahre alt  
47% waren zwischen 40 und 60 Jahre alt  
27% waren über 60 Jahre alt

**Wietzer geben ihrer Gemeinde im Durchschnitt die Schulnote 3,5.**

### Die am häufigsten genannten Stärken von Wietze

Hier sehen Wietzer die Stärken der Gemeinde:

+ Natur, Erholung	32%
+ Vereine, Sportangebote	23%
+ Einkaufsmöglichkeiten	21%
+ Verkehrsanbindung	13%
+ Erdölmuseum	7%

### Die am häufigsten genannten Schwächen von Wietze

Hier sehen Wietzer die Schwächen der Gemeinde, bzw. das fehlt ihnen in Wietze:

- Ortskern	48%
- fehlende Geschäfte/Gastronomie	37%
- B214 durch den Ort	23%
- unzureichender ÖPNV	23%
- fehlende Integration	16%

### Das wird mit Wietze assoziiert:

Erdöl, Hunäusbohrung	32%
Lange B214/Straßendorf	20%
Heimat/Familie/Beruf	18%
Natur/Gegend	10%





## Themenbereiche und Arbeitskreise des Marketingprozesses

Auf Grundlage der Stärken und Schwächen Analyse von Wietze wurden die folgenden drei Arbeitskreise vorgeschlagen, die während der Auftaktveranstaltung von den Teilnehmern bestätigt wurden. Sie haben in ihrer weiteren Arbeit die entsprechenden Schwerpunkte bearbeitet:

1. „Integration“
2. „Wirtschaft und Verwaltung“
3. „Freizeit und Erholung“

Die Wahl der drei Themenbereiche ergab sich insbesondere aus den Ergebnissen der Bürgerbefragung. Hier wurde deutlich, wo Wietzer Bürgerinnen und Bürger Potenziale und Schwierigkeiten in Wietze sehen, die vorrangig beeinflusst werden sollten.

Die Arbeitskreise haben vor Aufnahme ihrer Arbeit keine Zielvorgaben oder Leitlinien erhalten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich intensiv mit den Themenbereichen auseinander zu setzen ohne vorher in eine spezielle Richtung gedrängt worden zu sein. Seit der Auftaktveranstaltung haben sich die Arbeitskreise jeweils fünf- bis sechsmal getroffen um Ziele und Projektideen für die positive Entwicklung der Gemeinde festzusetzen.

In der jeweils ersten Sitzung wurden kurz-, mittel- und langfristige Ziele für die Gemeindeentwicklung entwickelt. In der zweiten und dritten Sitzung wurden Maßnahmen entwickelt, mit denen die gesetzten Ziele erreicht werden können. Diese Arbeit wurde in der vierten Sitzung fortgeführt. Die fünfte und sechste Sitzung diente dazu, die Ergebnisse der Arbeitskreise zu konkretisieren und für das Bürgerfest vorzubereiten. Ebenso wurde die weitere Arbeit in den Arbeitskreisen nach Beendigung der moderierten Phase besprochen.

Auf dem Bürgerfest am 28. August wurden die Ergebnisse der Arbeitskreise schließlich durch

Arbeitskreisteilnehmer der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Bürgerfest diente auch dazu, allen zu danken, die an der Entwicklung des Marketingkonzeptes mitgewirkt haben und ihnen die verdiente Wertschätzung ihrer Arbeit entgegen zu bringen.



## Ziele

Die Arbeit in den Arbeitskreisen verlief sehr motiviert und ergebnisorientiert. Dies zeigt sich auch an der Vielzahl der Teilnehmer bei den Arbeitskreissitzungen. Je nach Arbeitskreis variierten die Zahlen zwischen fünf und zwölf Teilnehmern.

Im Folgenden werden die wichtigsten Ziele der Arbeitskreise abgebildet. Weitere Ziele und die Maßnahmen werden aufgrund ihrer Vielzahl in einer separaten, sich anschließenden Ansicht dargestellt.

### Integration

*Zentrales Ziel des Arbeitskreises ist die Förderung der Gemeinschaft aller Bevölkerungsgruppen.*

In Wietze leben viele verschiedene Bevölkerungsgruppen. Diese Gruppen, Deutsche, Migranten, Kinder, Jugendliche, Senioren und Menschen mit Behinderungen sollen stärker zusammenrücken. Die Vielfalt der Menschen ist ein wichtiges Gut, das es zu nutzen gilt.

### Wichtigste Ziele

- 11 *Förderung der Mobilität in der Gemeinde* – Menschen, die körperliche Einschränkungen oder kein eigenes Kfz haben, sollen trotzdem die Möglichkeit haben, am sozialen und kulturellen Leben in Wietze teilzunehmen.
- 12 *Förderung des sozialen und kulturellen Miteinanders* – In Wietze sollen alle Bevölkerungsgruppen näher zusammenrücken und *miteinander* leben, nicht nur nebeneinander her.
- 13 *Schaffung integrativer Freizeitangebote für Menschen mit Behinderungen und Senioren* – Alle Bevölkerungsgruppen sollen die Möglichkeit haben, ihre Freizeit aktiv zu gestalten, unabhängig von Alter oder (körperlichen) Einschränkungen. Dafür müssen entsprechende Angebote geschaffen werden.
- 14 *Schaffung barrierefreier Räumlichkeiten im Ortskern von Wietze* – Die Vorhaltung eines zentral gelegenen Veranstaltungsraumes ist wichtig für das soziale und kulturelle Miteinander im Ort. Dort können Feste, Treffen und Veranstaltungen aller Art stattfinden. Um in Zukunft auf Bedürfnisse von Vereinen, Verbänden und anderen Gruppierungen eingehen zu können, ist es wichtig, einen barrierefreien Veranstaltungsort im Ortsteil Wietze vorhalten zu können.
- 15 *Nutzung von Synergien vor Ort und Bündelung der vorhandenen Kräfte* – Die Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen steht dabei an erster Stelle. So könnten viele der bereits bestehenden Veranstaltungen zusammengeführt und weiterentwickelt werden.



## **Wirtschaft und Verwaltung**

*Zentrales Anliegen des Arbeitskreises ist es, Unternehmen in Wietze anzusiedeln und die vorhandenen Leerstände zu reduzieren.*

Unternehmen sind die Basis für die Wirtschaftskraft und damit existenzielle Lebensgrundlage der Gemeinde Wietze. Es ist deshalb unabdingbar, ansässige Unternehmen zu unterstützen und neue Unternehmen am Standort anzusiedeln.

In Wietze gibt es zudem viele leer stehende Gewerbeimmobilien und zur Verfügung stehende Gewerbeflächen im Gewerbegebiet. Da leerstehende Wohn- und Gewerbeimmobilien nicht gerade zu einem positiven Ortsbild beitragen, gilt es, diese Leerstände mit Leben zu füllen. Die Ansiedlung neuer Betriebe in Wietze stärkt nicht nur die örtliche Wirtschaftsstruktur, sie wirkt ebenfalls dem demographischen Wandel und der Abwanderung der Bevölkerung entgegen.

### Wichtigste Ziele

- W1 *Ansiedlung neuer Betriebe*
- W2 *Reduzierung vorhandener Leerstände*
- W3 *Förderung von Zuzug und Bevölkerungswachstum – Wietze steht, wie viele andere Städte und Gemeinden auch, vor den Problemen, die mit dem demographischen Wandel einhergehen. Der Abwanderung der Bevölkerung und dem Geburtenrückgang muss aktiv begegnet werden.*
- W4 *Bestehende Unternehmen unterstützen/ „Bestandspflege“ – Unternehmen sind wichtige Faktoren im Standortwettbewerb. Sie stellen nicht zuletzt die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde sicher, denn nur mit einer funktionierenden Gewerbestruktur kann eine Gemeinde ihre wirtschaftliche Standortqualität erhalten und ausbauen.*
- W5 *Förderung des Tourismus – Ziel ist es, Wietzes Stärken heraus zu arbeiten und transparent zu machen, um Touristen für Wietze zu gewinnen und ihre Aufenthaltsdauer in Wietze zu erhöhen.*
- W6 *Verbesserung der Versorgung mit ÖPNV/Schülerbeförderung – Die Versorgung mit Öffentlichen Personen Nahverkehr ist ein wichtiger Standortfaktor für Städte und Gemeinden. Sowohl die generelle Versorgung mit ÖPNV für Menschen ohne Kfz, als auch die Schülerbeförderung am Morgen und am Nachmittag sind in Wietze/Celle zu optimieren.*



## Freizeit und Erholung

*Zentrales Thema in diesem Arbeitskreis ist die Entwicklung neuer Freizeitangebote und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Besucher und Bewohner*

In Wietze gibt es bereits eine Vielzahl an Angeboten zur Freizeitgestaltung. Für Bewohner und Besucher gibt es einiges zu unternehmen, zum Beispiel in den über 60 Vereinen. Zum einen sollen die vorhandenen Möglichkeiten stärker in den Fokus gerückt werden, zum anderen besteht die Notwendigkeit, Angebote auf die veränderten Bedürfnisse und Wünsche

der Zielgruppen auszurichten. Insbesondere auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen soll intensiver eingegangen werden.

### Wichtigste Ziele

- F1 *Schaffung neuer attraktiver Freizeitangebote* – Die sog. „weichen“ Faktoren eines Standortes gewinnen immer mehr an Bedeutung. So kann das Angebot an Freizeitaktivitäten ein wichtiger Entscheidungsfaktor bei der Wahl eines (neuen) Wohnortes sein. Dieses bestehende Angebot gilt es auszubauen.
- F2 *Schaffung eines attraktiven Ortsbildes* – Der erste Eindruck ist häufig der wichtigste. Aus diesem Grund muss die Gemeinde mit ihrem Erscheinungsbild bei Bewohnern, wie Besuchern auf Anhieb punkten.
- F3 *Erhalt und Steigerung der Attraktivität des Schwimmbades* – Das Hallen- und Freibad Wietze wird von Besuchern sehr geschätzt und ist ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltungsmöglichkeiten in Wietze. Es gilt, das Bad langfristig zu erhalten.
- F4 *Schaffung eines Ortsmittelpunktes* – Die Überlegung, in Wietze ein Ortszentrum zu entwickeln, gilt es weiter zu verfolgen, zu konkretisieren und umzusetzen.
- F5 *Förderung des Tourismus* – Die Förderung des Tourismus steht im Fokus der Aktivitäten. Touristen stärken nicht zuletzt auch die gesamte örtliche Wirtschaftskraft.
- F6 *Ausbau des Kulturangebotes* – Kulturelle Veranstaltungen sind nicht nur in Großstädten gern gesehen. Auch in kleineren Gemeinden haben Bewohner und Besucher Interesse an kulturellen Attraktionen. Die kulturellen Aktivitäten im Ort gilt es auszubauen.
- F7 *Nutzung von Synergieeffekten* – In allen drei Arbeitskreisen wurde großer Wert auf die Bündelung von Kräften und die Nutzung von Synergieeffekten vor Ort gelegt. Vorhandene Veranstaltungen sollten zusammen geführt werden, um vorhandene Potenziale zu nutzen.

# Literatur- und Quellenangaben

## Herausgeber

Gemeinde Wietze  
Steinförder Str. 4  
29323 Wietze  
www.wietze.de  
info@wietze.de  
Tel. 05146/507-25  
Fax 05146/507-11

## Fotos

Gemeinde Wietze

## Literatur

Gemeindeentwicklungsplan der Gemeinde Wietze  
Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS)

## In den Arbeitskreisen wirkten aktiv mit:

Christa Uher, Hans-Jürgen Uher, Axel Lahann, Holger Langhans, Harald Jennrich, Michael Lebermann, Bernd Schatt, Ernst Windisch, Werner Hentschel, Sigrid Schlichting, Marion Freakley, Thomas Harms, Sabine Saliger, Hannelore Herrmuth, Susanne Bartelt, Frau Fehling, Ute Kuklau, Ingrid Windisch, Üzeyir Ersu, Behcet Ersu, Andreas Heidemann, Magdalene Stillger-Pilz, Cif Nihat, Ibrahim Alatas, Anna Raths, Yatar Ismet, Horst Macdonald, Uwe Küster, Bernadette Heinemann, Margret Stolte, Sabine Niebuhr-Woltersdorf, Hans-Dieter Alpers, Margret Alpers, Marion Gutzeit, Dietmar Giesecke, Gisela Wiebe, Jan Bollmann, Ines Schneider, Claudia Hornbostel, Melanie Botor, Wilhelm Ludwig

## Dank

Die Gemeinde Wietze dankt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich an der Erstellung des Marketingkonzeptes beteiligt haben und auch weiterhin in den Arbeitskreisen an einer positiven Entwicklung der Gemeinde arbeiten.